

Das Land hat seit einigen Tagen mit Mühe eine neue Regierung, unser Stammtisch braucht zwar keinen Urnengang, die Stammtische ab Nr. 101 wollen wir aber auch in neue Hände legen. Diesen Wunsch hegen wir immer noch, Sie kennen ihn.

2026 liegt nur noch etwas hinterm Horizont. Die Planungen sollten langsam Fahrt aufnehmen. Fünf Zusagen gibt es schon (Maria-Katharina Petersen-Rauhaus, Alfried Nehring, Gisela und Helmut Seibt, Ulrich Grasnack, Prof. Dr. Jochen Lehmann). Wir würden uns freuen, wenn Kristian Wegscheider wieder Zeit für uns hätte. Außerdem könnten zwei derzeit noch laufende Projekte vorgestellt werden: die Lebenserinnerungen von Erich Ziel und die Biographie von Heinrich Schlotermann. Interessante Neuigkeiten enthält auch das neue Buch über Alfred Partikel. Vielleicht kann Elke Erdmann unsere bereits früher einmal geäußerte Bitte erfüllen und uns Walter Kaufmann vorstellen. Wenn wir unseren traditionellen Weihnachtstermin in der Mühle beibehalten, fehlte eigentlich nur noch eine Idee für die 2026-er Stammtische. Wer macht weitere Angebote? Wer könnte Absprachen für das eine oder andere dieser Themen übernehmen?

Ein Wort zum Löberkrug, zu den Finanzen. Unsere Bitten um Spenden am Ende eines Stammtisches werden weiter gehört. Danke für die bisherige Kostendeckung. Wir können dem Museum unseren Monatsobolus zahlen. Für unsere Buchgeschenke an die Referenten konnten wir auch den zur Neige gehenden Büchervorrat wieder aufstocken.

Renovieren und Umräumen bei uns zu Hause brachten uns u.a. ein Buch wieder in Erinnerung, das uns vor Jahren einige Mosaiksteinchen zur Biographie Adolf Miethes lieferte und das wir Ihnen empfehlen möchten:  
Carsten Grabenhorst: *Voigtländer & Sohn: die Firmengeschichte von 1756 bis 1914*. Hrsg.: Museum für Photographie. Appelhans, Braunschweig 2002.

Zu einem anderen wiedergefundenen Buch fand sich in diesen Tagen eine aktuelle Pressemeldung, die uns darin bestärkte, dass Adolf Miethes Überlegungen zu Gold (79 Protonen) aus Quecksilber (80 Pr.) wohl doch in die richtige Richtung gingen. Bei Versuchen von CERN in Genf konnte die Bildung von Gold aus Blei (82 Pr.) gezeigt werden, für sehr kurze Zeit in sehr kleinen Mengen, nur von theoretischem Interesse. Im Projekt Alice wurden seit 2015 immer wieder Bleikerne in einem 100 m unter der Erde liegenden 27 km langen Tunnel des Teilchenbeschleunigers LHC mit 1500 LKW-großen Magneten mit fast Lichtgeschwindigkeit auf Kollisionskurs gejagt und dabei (bis 2018) 86 Mrd. Goldkerne produziert. Miethe und Stammreich hatten dafür in der TH oder später bei Siemens lediglich ein Labor zur Verfügung, heute fahren in der Schweiz die Mitarbeiter zu Servicezwecken mit dem Fahrrad durch den Tunnel.

Noch ein kurzer Blick auf den nächsten Monat. Der Stammtisch findet dann zwei Wochen eher statt, am 12. Juli. Als Einstimmung darauf schicken wir den Flyer mit, den wir von Ingelore Helbig liebenswürdigerweise vorher erhalten haben.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.05.2025

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 95. Stammtisch
- Einladung 96. Stammtisch
- Flyer Louise Elisabeth Andrae (1876 - 1945)

# Käthe-Miethe-Stammtisch

## Fischland literarisch - gestern und heute

Bisherige Sitzungen u. a. zu Bartolomäus, Koch-Gotha, Peter E., Bredel, Becher, Hülse, Schulz, Dunkelmann, Lettow, Hauser, Kastner, Schreyer, Born, Hinstorff, Woermann, Clemens, Kleinschmidt, Miethe, Saatmann, Wossidlo, Meyer-Scharfenberg, Fretwurst, Gütschow, Tarnow, Wehnert, Crohn, Gillhoff, Voß, Reimann, Welk, Stier, Thiemig, Brinckman, Marks, Erdmann, Fühmann, Tschochner, Kaysel, Emmerlich, Stillfried, Bock, Kleinhempel, Kaffka, Kästner, Tucholsky, Reuter, Mamerow, Vetter, Johnson, Brun, Wegscheider, Pawelcik, Denzin, Grasnick, Marciniak, Armélin, Kunter



Kunstmuseum Ahrenshoop  
Weg zum Hohen Ufer 36  
18347  
Ostseebad Ahrenshoop

Käthe Miethe



---

95. Sitzung – 24.04.2025, 19:00 – 21:00 Uhr

### Gedanken nach unserer fünfundneunzigsten Sitzung

Plattdeutsches war wieder einmal Thema. Das interessierte diesmal leider nur 14 Gäste. Schade! Die Daheimgebliebenen versäumten einen wunderschönen Vortag Detlev Kunters, der uns sowohl auf Plattdeutsch, als auch auf Hochdeutsch in eine Welt von Alltäglichkeiten aus vergangenen Tagen, aber auch aus der Gegenwart entführte, die er mit wachen Ohren und Augen rings um die Müritz in Jahrzehnten wahrnahm, aufschrieb, veröffentlichte und nun mit Vorträgen landauf, landab wachhält. Ein sehr lobenswertes Unterfangen.

Angefangen hat es bei ihm wohl in den 1990-er Jahren mit einer wöchentlichen Kolumne im Nordkurier, angefragt von der Redaktion und dann fünf Jahre lang geliefert von Luten Voss, in den sich Detlev Kunter für die Zeitung verwandelte. Hundert dieser Geschichten erschienen dann auch als Buch. Seit 2023 gibt es nun mit „Püschologie in ´n Zägenstall“ ein weiteres Buch, das aus allen bisher angehäuften Geschichten wiederum 100 ausgewählte bietet.

Davon waren an diesem Abend viele aus dem Munde ihres Verfassers zu hören, köstlich vorgetragen und mit manchen Details und Erläuterungen ergänzt.

Dei Speigel von dei Wand erklärt z.B. dei Omas in´t Mäkelbörger Land zu dei schönsten Minschen. Dat Märchen künn also ok anners vertellt warrn.

Opa August ward 88. Er fand nach den vielen Prost schnell heraus, dass bis 100 nur noch 12 Jahre bleiben, ihm leepen dei Tranen.

Fru Meier köfft ´n Kleid, usw., usw. Lesen Sie selbst, es sind viele Geschichten, kurzweilig, tiefgründig, pointiert, augenzwinkernd. Ein weiteres Buch ist im Entstehen.

Am Schluss ergab sich für uns ein neues Problem: Wir müssen wohl den Vorrat an Büchern, mit denen wir uns bei den Vortragenden als Geschenk bedanken wollen, erweitern. Detlev Kunter besitzt alle unsere Neuerscheinungen bereits. Käthe Miethes „Alle, die mir sind verwandt“ ging als Geschenk mit an die Müritz und wird dort einen interessierten anderen Leser finden. Auf diesen Fall waren wir nicht vorbereitet. Wir dachten bisher, dass er erst eintreten würde, wenn jemand beim Stammtisch zum fünften Male vorträgt und ihm schon viermal mit den Neuerscheinungen gedankt wurde. Unter dieser Annahme hätte Detlev Kunter ja noch etwas Zeit gehabt.

15.05.2025

Gisela und Helmut Seibt

---

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

---

# 96. KÄTHER- MIETHE- STAMMTISCH



## Fremder Ort Heimat

mit Hellmuth Henneberg, Sprembeg

Aufgewachsen in Rostock, arbeitete Hellmuth Henneberg nach einem Journalistikstudium als Moderator, Redakteur und Redaktionsleiter. Mit "Alle meine Leben - Dokumente eines Ossi" legte er 2024 seine Autobiographie vor. Sein erstes Buch "Meuterei vor Rügen" veröffentlichte er 2002: "ein kafkaeskes Lehrstück über den Einzelnen im Malwerk der Diktatur".

Ein Höhepunkt seiner Karriere war ab 1992 die Betreuung der Reihe "Zur Person" von Günter Gaus, bis zu dessen Tod 2004. Darüber und über viele weitere Stationen seines Lebens gibt er in der eben erschienenen Autobiographie Auskunft. Gespannt dürfen wir sein, was er daraus für seine Rückkehr an den fremden Ort Heimat auswählt.

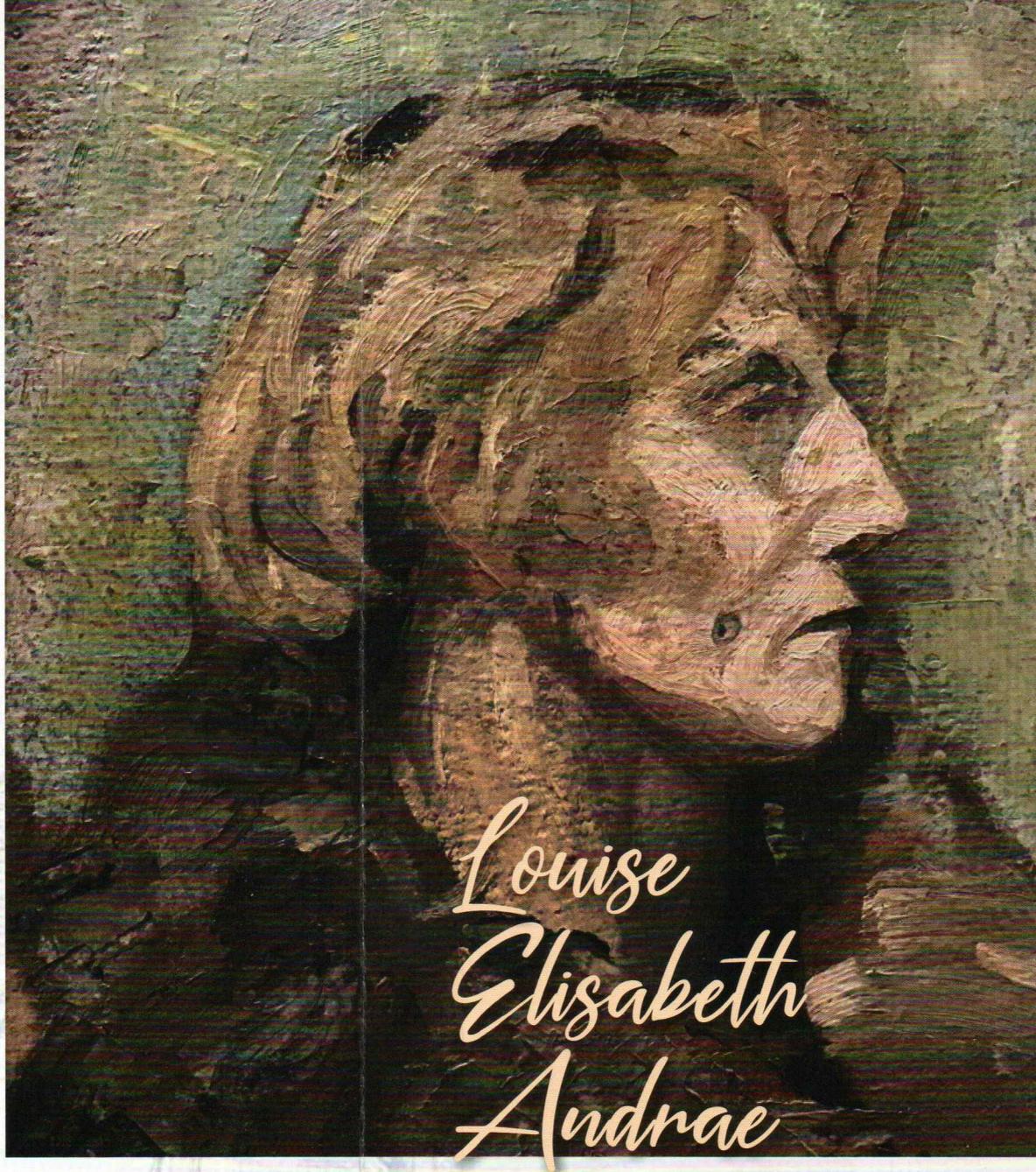
**Donnerstag,  
22. Mai**

im Kunstmuseum  
Ahrenshoop

19 Uhr (Einlass  
18:30 Uhr)

Eintritt frei. Um  
Spenden wird  
gebeten.

Das Café im  
Museum mit Tee,  
Kaffee, Wein,  
Wasser und Saft  
ist geöffnet.



[www.elisabeth-andrae.de](http://www.elisabeth-andrae.de)

**Eine Malerin des 20. Jahrhunderts**

\*3.8. 1876 Anger bei Leipzig † 14.12.1945 Dresden



# Elisabeth Andrae

erhielt ihre Ausbildung bei Gustav Adolf Thamm in Dresden und bei Hans Richard von Volkmann in Karlsruhe.

Sie beteiligte sich an den großen Kunstausstellungen u.a. in Dresden und Berlin.

In den Jahren 1921-23 wurde sie für die Dresdner Kunstausstellungen in den Ausschuss für die Aufnahme der Kunstwerke berufen.

Im Pergamonmuseum Berlin, malte sie im Auftrag ihres Bruders, dem Archäologen Walter Andrae, sieben Wandbilder von Assur, Uruk, Babylon u.a. (zum Teil heute noch erhalten)

In den Sommermonaten weilte sie sehr oft an der Ostsee. 1909 stellte sie im neueröffneten Kunstkatzen in Ahrenshoop aus und war Mitglied des 1919 gegründeten »Hiddensoer Künstlerinnenbundes«

Sie war u.a. Mitglied der Gruppe Dresdner Künstlerinnen sowie des Künstlerrates und des Sächsischen Kunstvereins.

[www.elisabeth-andrae.de](http://www.elisabeth-andrae.de)

**Titel** »Selbstporträt Elisabeth Andrae«, 1911, Galerie »Der Panther«, Freising

**1** »Jahrmarkt auf dem Neustädter Markt«, um 1920, Städtische Galerie, Dresden, Foto: Frank Zadniecek

**2** »Allee«, o.J., Privatbesitz

**3** »Die Hofewiese in der Dresdner Heide«, 1907, Galerie »Der Panther«, Freising

**4** Die beiden Fotografien stammen aus dem Privatbesitz einer Großnichte und zeigen die Malerin in Ihrem Atelier auf der Ostbahnstraße 2 in Dresden und in der Nähe des Dresdner Hauptbahnhofes (1945 zerstört).

**5** »Feldweg auf Hiddensee«, o.J., Heimatmuseum Hiddensee, Kloster

**6** »Blick auf Bischofswerda«, 1900, Privatbesitz

**7** »Boote am Strand«, o.J., Galerie »Der Panther«, Freising

